

Kreis Lichtenfels



Theo Waigel sprach bei den Wirtschaftstagen der Sparkasse
LANDKREIS LICHTENFELS, SEITE 12

Das Klinikum wächst in die Höhe

BAUFORTSCHRITT Alles begann vor drei Jahren mit dem ersten Spatenstich: Der Neubau des Lichtenfelser Klinikums wurde begonnen. Nun sind die Rohbauarbeiten fertig und es konnte Richtfest gefeiert werden.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LISA KIESLINGER

Lichtenfels – Für alle, die am Neubau des Klinikums Lichtenfels vorbeifahren, ist es sichtbar: Der Bau wächst stetig in die Höhe, und man kann auch schon erkennen, wie es einmal aussehen wird. Nach der Grundsteinlegung im Oktober letzten Jahres wurde nun Richtfest gefeiert.

Landrat Christian Meißner (CSU) betitelt den Neubau als Großprojekt aus der Region für die Region. „Es ist ein Meilenstein für den Landkreis. Wir sichern damit Lichtenfels als medizinischen Standort“, sagt er.

Alles begann im Jahr 2012

Vor ziemlich genau drei Jahren hat alles mit dem ersten Spatenstich begonnen. Danach folgte der Neubau des Parkhauses und die Grundsteinlegung für das Klinikum. Nach nur einem Jahr Bauzeit wurden nun die Rohbauarbeiten abgeschlossen. „Bis Ende dieses Jahres wird der Kubus Nord wetterfest sein und bis zum Frühjahr der Kubus Süd. Dann folgt der Innenausbau“, erklärt Landrat Christian Meißner. Nach einer ausgiebigen Probezeit soll der Neubau 2018 in Betrieb genommen werden.

Mit dem neuen Krankenhaus

„Das ist ganz bewusst ein Zeichen für den ländlichen Raum. Hier entsteht etwas, was es so noch nicht einmal in den Großstädten gibt.“

Melanie Huml
Gesundheitsministerin



Das alte (rechts hinten) und das neue Klinikum von oben. Der Neubau wächst immer weiter in die Höhe, die Rohbauarbeiten sind nahezu abgeschlossen und nun wurde Richtfest gefeiert.

Foto: Klaus Gagel

entsteht in Lichtenfels ein Leuchtturmprojekt. Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) betont, dass es das einzige bayernweit und somit ein Vorbild ist.

Das neue Klinikum setze Maßstäbe. Grün sei hier kein Anstrich, sondern ein Anspruch. „Das Krankenhaus macht vor, wie sich medizinische Spitzenqualität mit ökologisch verträglichem, nachhaltigem Handeln in Einklang bringen lässt“, erklärt Melanie Huml. Mit dem Neubau beginne in Lichtenfels bereits die Zukunft deutscher Krankenhäuser.

Beim Green Hospital soll der Energiebedarf stark reduziert werden. Realisiert wird das beispielsweise mit einer optimierten Wärmedämmung, einer Lichttechnik, die nur aus LEDs

besteht, und energieeffizienten Geräten, wie der Architekt Roland Schmidt erklärt.

Zudem würden im neuen Klinikum erneuerbare Energien eingesetzt: Geothermie, Hack-schnitzel und Photovoltaik. Die Anlagen dafür werden in der Fassade und auf dem Vordach des Klinikums angebracht. „Alles außer Wind- und Wasserkraft“, so Schmidt.

Finanzierung des Neubaus

Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf 112,4 Millionen Euro. Davon finanziert der Freistaat Bayern 82 Millionen Euro. „Das ist ganz bewusst ein Zeichen für den ländlichen Raum. Hier entsteht etwas, was es so noch nicht einmal in den Großstädten gibt“, betont Melanie Huml.

STROMTRASSEN

Der Widerstand gegen die Pläne für eine „P 44 mod“ nimmt Fahrt auf

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RAINER LUTZ**

Coburg/Lichtenfels – „Ich möchte einfach ein politisches Statement vom Kreistag haben, dass er dieses Vorhaben ablehnt“, sagt Markus Mönch. Der Bürgermeister von Weidhausen und UBW-Fraktionsvorsitzender im Kreistag hat einen entsprechenden Antrag an Landrat Michael Busch (SPD) gerichtet. Er hatte am Mittwoch von den Plänen für den künftigen Netzentwicklungsplan erfahren und betroffene Bürgermeisterkollegen zum Krisengespräch eingeladen, um eine weitere Trasse 60 Meter neben der im Bau befindlichen 380 kV-Leitung zu verhindern.

Mönch möchte dieses Statement des Kreistags so bald wie möglich. Allerdings endet die Einspruchsfrist gegen die Pläne bereits am 13. Dezember. Die nächste Sitzung des Coburger Kreistags ist für den 17. Dezember anberaumt. Daher muss ent-

weder ein anderes Kreisgremium entscheiden oder eine Sondersitzung einberufen werden. Zur Begründung für seinen Antrag schreibt Mönch an den Landrat unter anderem: „Auch wenn diese Überlegungen schier unglaublich scheinen und sich zum jetzigen Zeitpunkt noch in der Planung befinden, muss und sollte sich der Landkreis Coburg gegen dieses Szenario wehren und den südöstlichen Landkreis gegen die weitere Belastung mit solchen Infrastrukturen schützen.“

Die P 44 von Schalkau nach Grafenrheinfeld ist „politisch nicht gewollt“, der westliche Landkreis Coburg wird von dieser Trasse verschont werden, das ist gut so. Es sollte aber auch politisch gewollt sein, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Überlegungen zum Bau einer neuen Trasse anzukämpfen und gegen die Überfrachtung des südöstlichen

Landkreises und damit der Belastung der dort wohnenden Bürgerinnen und Bürger zu kämpfen. Der Landkreis Coburg sollte sich solidarisch den betroffenen Kommunen gegenüber erklären und mit dem Beschluss zeigen, sich nicht alles gefallen zu lassen und seine Bürgerinnen und Bürger zu schützen.“

Brief an Minister Markus Söder

Lichtenfels' Landrat Christian Meißner (CSU) hat sich, nachdem er von den Plänen erfahren hat, umgehend schriftlich an Bayerns Heimatminister Markus Söder gewandt. In dem Brief, der auch an Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und Gesundheitsministerin Melanie Huml ging, heißt es unter anderem: „Ich bin es leid, dass bei Fachplanungen nach dem Motto verfahren wird: ‚Wer am lautesten schreit, bekommt Recht‘ und andere Landkreise haben



Hoch, Hoch, Hoch: Lautstark schreit der Zimmerer seinen Dank an alle Beteiligten heraus.

Foto: Lisa Kieslinger

dadurch einen Nachteil.“ Meißner erinnert an die bereits vorhandene hohe Belastung seines Landkreises durch große Infrastrukturprojekte wie ICE, Autobahn und die vorhandene Stromtrasse. Er verweist auch darauf, dass die Diskussion um eine Gleichstromtrasse der Firma Amprion ebenfalls noch nicht vom Tisch sei.

Anträge des Landkreises, Kloster Banz und die Basilika Vierzehnheiligen ins Weltkulturerbe aufzunehmen, seien schon abgewiesen worden, weil die Region zu sehr durch Verkehrsprojekte gestört sei. Meißner daher: „Ich werde gemeinsam mit den Kollegen aus den umliegenden Landkreisen Kronach und Coburg sowie der Stadt Coburg, aber auch mit den Abgeordneten gegen die Planung einer neuen 380kV-Leitung durch unsere Region mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln angehen.“

Empört zeigt sich Meißner nach einem Besuch von Vertretern der Firma Tettet in der vergangenen Woche: „Bei dem Gespräch wurde mir lang und breit erklärt, dass die Gleichstrom-Erdkabel aller Voraussicht nach nicht durch unseren Landkreis gehen werden, da ja ganz andere Trassenverläufe anstehen. Auch das Umspannwerk sei für die Gleichstromleitung kein Fixpunkt. Warum wurde hier kein Wort über die P44-Planungen verloren?“

Bitte um Unterstützung

Meißners Schreiben endet mit dem Satz: „Ich bitte Dich um Deine Unterstützung, damit unser schönes Frankenland nicht noch weiter belastet wird. Das Atomkraftwerk Grafenrheinfeld wird abgeschaltet und als Ausgleich erhalten wir alle paar Kilometer eine neue Hochspannungstrasse. So geht's nun wirklich nicht!“

Polizeibericht

Polizei bremst neun Raser auf der B 173 ein

Redwitz – Eine Laserkontrolle führte am Dienstagmittag Beamte der Polizeiinspektion Lichtenfels auf der B 173 durch. Hierbei mussten sie insgesamt neun Fahrzeugführer beanstanden. Der Schnellste fuhr bei erlaubten 100 mit 133 km/h in die Kontrollstelle. Er bekommt eine Anzeige mit einem Bußgeld von mindestens 95 Euro sowie einen Punkt in Flensburg.

Opel Vectra angefahren

Lichtenfels – Eine 45-Jährige parkte am Montag gegen 17 Uhr ihren silberfarbenen Opel Vectra vor ihrem Anwesen in der Adolf-Kolping-Straße. Als sie am Dienstag gegen 17 Uhr wieder wegfahren wollte, musste sie feststellen, dass ihr Auto angefahren worden war. Der hintere linke Kotflügel des Opels war beschädigt, der Sachschaden liegt bei rund 100 Euro. Zeugen der Unfallflucht oder der Verursacher selbst werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 09571/9520-0 mit der Polizeiinspektion Lichtenfels in Verbindung zu setzen.

Betrunkener liegt blutend am Boden

Michelau – Einen blutüberströmten Mann bemerkten am Mittwochabend Passanten auf dem Radweg zwischen Michelau und Oberwallenstadt. Aus diesem Grund verständigten sie den Rettungsdienst sowie die Polizei. Der 74-Jährige gab vor den Rettungskräften an, dass er von einer Geburtstagsfeier komme und mit seinem Fahrrad gestürzt sei. Grund hierfür dürfte seine Alkoholisierung von 1,3 Promille gewesen sein. Er wurde zur Versorgung seiner Kopfverletzungen stationär ins Klinikum Lichtenfels eingeliefert. Sein Fahrrad fanden die Polizeibeamten kurze Zeit später an einem Abhang des Maiddammes. Der Rentner erhält eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Wasserrohrbruch überschwemmt Straße

Kösten – Ein Wasserrohrbruch der Hauptleitung ereignete sich am Donnerstag gegen 0.30 Uhr in der Schloss-Banz-Straße. Der Bereitschaftsdienst der Wasserwerke stellte daraufhin das Wasser ab. Durch die zuvor ausgetretenen Wassermassen hat sich die an einem gepflasterten Straßenteil liegende Teerdecke um etwa 20 cm gehoben, sodass die StraÙe vollkommen gesperrt werden musste. Die Sperrung dauerte bis zur Beseitigung des Schadens an.

Drei zu schnell, einer mit ungesicherter Ladung

Isling – Während einer Laserkontrolle am Mittwochmittag dieser Woche auf der Staatsstraße 2203 wurden nur drei Fahrzeugführer beanstandet. Der Schnellste fuhr bei erlaubten 70 mit 88 km/h in die Kontrollstelle. Außerdem hielten die Beamten einen Lastkraftwagen an, dessen Fahrer fünf Blechfässer, Altmetall und einen Heizeinsatz ungesichert transportierte.

pol